



LIEBE MUSIK- UND KULTURFREUNDE,

Mit Statistiken ist es ja so eine Sache: man kann sie drehen und wenden und manchmal sogar so uminterpretieren, wie sie einem am besten in den Kram passen. Vor allem aber kann man sie zitieren, wenn sie so wunderbar ermutigend sind wie diese hier: das statistische Bundesamt Wiesbaden konnte ermitteln, dass im vergangenen Jahr mit ca. 18,2 Mio. Besuchern klassische Konzerte deutlich beliebter waren als beispielsweise die 1. Bundesliga mit 13,2 Mio. Besuchern! Wer hätte das gedacht? Zudem waren die eifrigsten Klassikfans in der Altersgruppe der 20-29-Jährigen vertreten, auch das stimmt uns optimistisch.

Diesen „Boom“ in der Klassik bemerken auch wir hier beim Kulturforum Hiddingsel, wie die Zahlen der Konzertbesucher 2017 eindrucksvoll belegen. Es war das erfolgreichste Jahr seit Gründung des Vereins! Wir sind mit unserem Konzertprogramm breiter aufgestellt denn je - thematisch, stilistisch und altersübergreifend gehen wir Musik und Kultur aus ganz verschiedenen Blickwinkeln an. Und das mittlerweile unter akustischen Bedingungen und auf Instrumenten, die alles andere als provinziell sind. Die Raumakustik wurde im Sommer 2017 noch einmal optimiert, der Konzertflügel-Park noch durch einen prächtigen Bösendorfer-Imperial und einen Steinway D erweitert - passend zu den hochrangigen Künstlern, die wir eingeladen haben.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen wieder viele musikalische Sternstunden zu erleben!

Gernot Gottschling (Vorstand des Kulturforum Hiddingsel e.V.)
Dr. Birgit Rückert (Mitglied des Kulturforum Hiddingsel e.V.)

Kulturforum Hiddingsel e.V.

Vorstand: Rolf Bauerdick, Gernot Gottschling, Andreas Lobisch, Jutta Likuski-Pfromm, Yannick Pollmann.

Eintrittspreise (excl. Sonderkonzert am 17.02.18): Konzertkarten € 15,- // ermäßigt € 8,- (Schüler, Azubis und Studenten bis 25 Jahre) // Familienkarte € 30,-

Als Fördermitglied des Kulturforums Hiddingsel e.V. für einen Jahresbeitrag von € 96,- haben Sie bei allen Veranstaltungen freien Eintritt.

Mit der einfachen Jahresmitgliedschaft von € 36,- zahlen Sie bei allen Konzerten nur den halben Preis.

Samstag, 13. Januar 2018, 19.00 Uhr

ROMANTISCHE KLAVIERMUSIK BEI KERZENSCHNEIDEN

Klavierabend mit Wolfgang Manz

Die Epoche der Romantik ist die Blütezeit der Klaviermusik. Nie in der Geschichte der Musik wurde in so kurzer Zeit ein solcher Schatz an Repertoire für ein Instrument geschaffen. Alle bedeutenden Komponisten haben diesem universalen Instrument ihre persönlichsten und intimsten Eingebungen anvertraut. Die neuartigen und revolutionierenden Entwicklungen im Klavierbau ermöglichten größere Dimensionen an Virtuosität und Klangvolumen.

Das Programm mit Auszügen aus dem Klavierwerk von Mendelssohn, Brahms und Schumann beschränkt sich allein auf die deutsche Romantik. Erstaunlich ist die Unterschiedlichkeit des Ausdrucks der drei Komponisten, die annähernd zeitgleich gelebt und die Musikgeschichte wesentlich geprägt haben.

Wolfgang Manz ist Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe wie Leeds (1981) und Brüssel (Concours Reine Elisabeth, 1983). Er wurde durch den Einfluss zweier unterschiedlicher Traditionen geformt - durch den tschechischen Pianisten Drahomir Toman und durch Karlheinz Kämmerling. Wolfgang Manz ist ein international gefragter Solist und Kammermusiker, sein Repertoire umfasst allein 50 Klavierkonzerte. Seit 2000 ist er Professor für Klavier an der Hochschule für Musik Nürnberg, seit 2011 ebenso „visiting professor“ am Leeds College of Music in England.

F. Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847): Fantasie fis-Moll op. 28
J. Brahms (1833-1897): 4 Capricci und Intermezzi aus op. 76 · 3 Intermezzi op. 117
R. Schumann (1810-1856): Aus den Fantasiestücken op. 12 · Arabeske C-Dur op. 18 · Sonate g-Moll Nr. 2 op. 22



F. Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847): Fantasie fis-Moll op. 28

J. Brahms (1833-1897): 4 Capricci und Intermezzi aus op. 76 · 3 Intermezzi op. 117

R. Schumann (1810-1856): Aus den Fantasiestücken op. 12 · Arabeske C-Dur op. 18 · Sonate g-Moll Nr. 2 op. 22

Samstag, 17. Februar 2018, 19.00 Uhr

RAUSCHMUSIK UND GESCHLECHTERTANZ

Ein Konzertwalzer-Abend mit Lutz Görner (Moderation) und Nadia Singer (Klavier)

Sonderkonzert - Eintrittspreis € 24,- (bis 14 Jahren freier Eintritt, bis 21 Jahren € 12,-)

Lutz Görners neuer Konzertabend ist dem Walzer gewidmet, der als Tanz im Dreivierteltakt ein Kind der Französischen Revolution war, und der die Frauen und Männer der damaligen Zeit aus ihren sexuellen Fesseln zu befreien versucht hat. Denn zum ersten Mal hielten sich bei diesem Tanz die Paare eng aneinander geschmiegt in den Armen und fühlten so den Körper des anderen. Das war skandalös, und so wettete die Kirche: „Bisher war es Sitte, dass sich der Herr und die Dame beim Tanzen höchstens die Hände reichen. Nun bieten die Frauen den Männern nicht nur ihre bloßen Hände, sondern auch ihre bis zu den Schultern entblößten Arme, ja sogar ihre halbnackten Brüste und alle anderen Körperteile vom Knöchel bis zur Wade dar, die sonst nur die Kurtisanen enthüllen.“

Im Rauschmusik und Geschlechtertanz-Programm, bei dem natürlich wieder die wunderbare Nadia Singer am Flügel sitzt, wird aber nicht die revolutionäre Geschichte dieses Tanzes, sondern vor allem die des revolutionären Konzertwalzers erzählt, der alle großen Komponisten des 19. Jahrhunderts inspirierte. Einhundert Jahre Konzertwalzer getreu dem Motto des griechischen Philosophen Platon: Die Gesetze der Musik ändern sich immer dann, wenn sich die bürgerliche Ordnung ändert. Und so erleben Sie an diesem Abend, wie sich Politik und Musik während der Zeitspanne zwischen Beethoven und Schönberg im Takt des Konzertwalzers entwickelt haben. „Die Welt steht nicht still, wie sollte die Kunst still stehen?“ (Franz Liszt)

C. M. v. Weber: Aufforderung zum Tanz (1819) · H. Berlioz: Un Bal (1829) · G. Meyerbeer: Nonnenwalzer (1831) · F. Chopin: Valse brillante (1838)

F. Liszt: Valse de bravoure (1852) · C. Gounod: Faustwalzer (1868) · F. Liszt: Valse oubliée (1881) · C. Debussy: La Valse la plus que lente (1910)

F. Liszt: 4. Mephistowalzer (1885) · M. Ravel: La Valse (1920)



Sonntag, 11. März 2018, 18.00 Uhr

GIPFELSPIEL

Liv Migdal, Violine

Jongdo An, Klavier

Um einen ganzen Kosmos an Expressivität - von tief beseelter Poesie bis hin zur an Ekstase grenzender Leidenschaft - geht es in diesem Konzert, das Beethovens stürmisch-virtuose „Kreutzer-sonate“ mit der feinsinnigen und tiefgründig-dramatischen Violinsonate César Francks vereinigt. Dazwischen erklingt, einzigartig in der Musikgeschichte, ein von zwei komponierenden Wunderkindern, den Brüdern Henryk und Józef Wieniawski, gemeinsam geschriebenes Werk von überwältigender Vitalität. Ein Programm, das durch das kongeniale Spiel der Geigerin Liv Migdal und ihres Klavierpartners Jongdo An und deren vielgelobte Phrasierungskunst fesselt.

Als eine der großen Violinbegabungen unserer Zeit rühmten namhafte Fachmagazine Liv Migdal. Inzwischen konzertiert die Geigerin in führenden Konzerthäusern weltweit. Sie gastiert regelmäßig auf international bedeutenden Festivals und mit renommierten Orchestern und Dirigenten. 2016 wurde Liv Migdal in Österreich mit dem Paul-Roczek MusicAward für ihr herausragendes Geigenspiel geehrt, das durch atemberaubende Musikalität, differenzierte Klangkultur und charismatische Strahlkraft fesselt.

Im Spiel mit ihrem Klavierpartner Jongdo An, der für seine poetisch ausgehörte Farbkraft und Nuancierungskultur geschätzt wird, vermag das Duo seinem Konzert die Aura des Noch-nie-so-Gehörten zu verleihen.

L. van Beethoven (1770-1827): Sonate für Violine und Klavier A-Dur op. 47 („Kreutzer-sonate“)

H. und J. Wieniawski: Allegro de Sonate g-Moll (1848)

C. Franck (1822-1890): Sonate für Violine und Klavier A-Dur



Samstag, 21. April 2018, 19.00 Uhr

EIN DIALOG MIT DEM SCHICKSAL

Klavierabend mit Aleksandra Mikulska

Liszts Klaviersonate h-Moll steht im Zentrum des Programmes. Dieses musikalische Epos' ist eines der bedeutendsten, pianistisch außerordentlich anspruchsvollen Werke der Romantik. Eröffnet wird das Konzert mit Beethovens bekannter „Sonate Pathétique“ sowie zweier repräsentativer Werke Chopins, die in den jeweiligen Schaffensphasen der Komponisten wesentliche Entwicklungsstufen markieren.

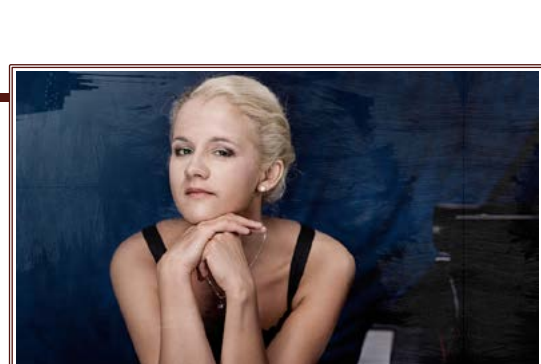
Sensitivität, musikalische Ausdrucksfähigkeit und makellose, transparente Spieltechnik: Aleksandra Mikulska verkörpert in höchstem Maße diese einst von Frédéric Chopin geforderten Eigenschaften. Sie gehört zu den bedeutendsten Vertretern der jungen Generation von Ausnahmepianisten. Ihre Interpretationen wurden mit zahlreichen internationalen Preisen gewürdigt, darunter dem Sonderpreis als beste polnische Pianistin beim XV. Internationalen Frédéric-Chopin-Wettbewerb in Warschau.

Mikulska vereint musikalische Traditionen der Länder Polen, Deutschland und Italien zu einem einmaligen, persönlichen und unverwechselbaren Stil. Ein Schwerpunkt ihres künstlerischen Wirkens liegt in der Verbreitung der Musik der großen Komponisten ihrer polnischen Heimat. Mikulska ist zudem Präsidentin der Chopin-Gesellschaft in Darmstadt.

L. van Beethoven (1770-1827): Sonate c-Moll op. 13 „Pathétique“

Frédéric Chopin (1810-1849): Scherzo b-Moll op. 31 · Andante spianato & Grande Polonaise Brillante Es-Dur op. 22

Franz Liszt (1811-1886): Sonate h-Moll op. 58



Sonntag, 13. Mai 2018, 18.00 Uhr

FAUST-SYMPHONIE AN 2 KLAVIEREN

Tobias Bredohl und Gregor Weichert, Klavier

17.30 Uhr Einführung durch Prof. Gregor Weichert

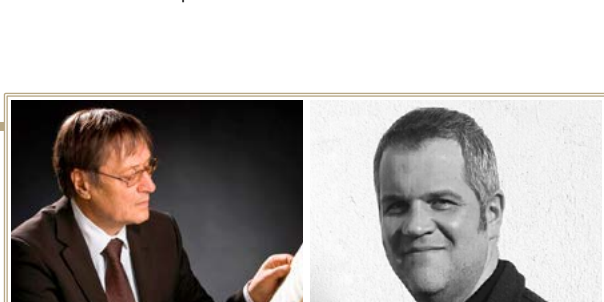
18:00 Uhr Konzert

Die Arbeit an dieser Symphonie hat Liszt Jahre lang beschäftigt. Die Idee und erste Skizzen entstanden in den frühen 40er Jahren, vollendet und uraufgeführt wurde das Werk 1857 zur Enthüllung des Goethe-Schiller-Denkmal in Weimar. Liszt bearbeitete das Werk bald danach mit bewundernswürdiger Meisterschaft für zwei Klaviere. Eine Bemerkung Hans von Bülow, der die erste Sinfonie von Brahms die „zehnte Sinfonie Beethovens“ nannte, um deren singulären Rang damit anzudeuten, entfachte im 19ten Jahrhundert heftigen Streit darüber, ob nicht das „Gesamtkunstwerk“ Wagners die legitime Fortsetzung sei oder Bruckners Neunzahl oder Brahms' sinfonisches Schaffen. Dem setzte Max Reger 1909 einen Schlusspunkt in seinem Tagebuch: „Die zehnte Sinfonie von Beethoven ist die Faust-Symphonie von Liszt!“

Gregor Weichert studierte in Detmold und Hamburg. Die prägenden Lehrerpersönlichkeiten waren Conrad Hansen und Alfred Cortot. 1975 wurde er zum Professor an die Musikhochschule Münster berufen. Neben seiner internationalen Konzert- und Kurstätigkeit haben seine weit über zwanzig CD-Einspielungen ihn als einen Pianisten bekannt gemacht, dem die Tradition der deutschen Schule besonders am Herzen liegt.

Tobias Bredohl, der als einer der vielseitigsten Pianisten seiner Generation gilt, studierte Klavier bei Gregor Weichert. Nach Erfolgen bei nationalen und internationalen Wettbewerben (u.a. Schubert-Wettbewerb, Premio F. Durante Napoli) begann er seine internationale Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker. Seit 2009 ist er Dozent an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

F. Liszt (1811-1886): Eine Faust-Symphonie in drei Charakterbildern (nach Goethe): 1. Faust - 2. Gretchen - 3. Mephistopheles



AUS LIEBE ZUR MUSIK

Kulturforum Hiddingsel e.V.

www.kulturforum-hiddingsel.de
info@kulturforum-hiddingsel.de

Veranstaltungsort

Haus der Klaviere Gottschling GmbH
Graskamp 17, 48249 Dülmen - Hiddingsel

Karten

Reservierung und Information unter 02590-915951
oder www.gottschling-klaviere.de bzw. an der Abendkasse

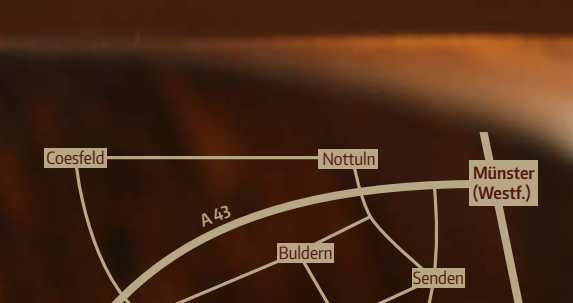
Eintrittspreise

Konzertkarten € 15,-
ermäßigt € 8,- (Schüler, Azubis und Studenten bis 25 Jahre)

Familienkarte € 30,-

Geschäftsführerin

Annette Strootmann, a.strootmann@kulturforum-hiddingsel.de



Samstag, 16. Juni 2018, 19.00 Uhr

FACETTEN DER TRAGIK

Klavierabend mit Artem Yasynskyy

Die Musik J. S. Bachs kann mit der Intimität ihrer inneren Tragik - dieser zugleich kraftvollen wie demütigen Annahme jeglichen Geschickes - tröstlich wirken wie keine andere. Beethovens persönliche Tragik dagegen zieht sich durch sein gesamtes Werk und bildet erschütternde Rückkopplungen mit den in seinen Werken gestalteten Inhalten. „Wie ein Verbannter muss ich leben“, schreibt er 1802 in seinem „Heiligenstädter Testament“ - da ist er bereits hochgradig schwerhörig.

In Ravel's „Tombeaux de Couperin“ verbindet sich tiefe Lebenstrauer mit der scheinbaren Leichtigkeit und Grazie der barocken Tanzformen. Prokofiev wurde für seine siebte Sonate, die das Grauen von Stalingrad in Töne fasst, mit dem „Stalinpreis“ geehrt - eine zusätzliche bittere Tragik für ein Genie.

Artem Yasynskyy wurde 1988 in eine Musikerfamilie in Donezk, Ukraine geboren. Nach seinem Studium in Donezk und Bremen lehrt er seit 2015 als Dozent an der Hochschule für Künste, Bremen. Zahlreiche Konzertauftritte führten ihn durch Europa, Asien, Russland, die USA und Australien. Er ist Preisträger vieler internationaler Klavierwettbewerbe. Neben Auftritten mit vielen namhaften Orchestern war er 2016 mit einem Solo-Recital in der New York Carnegie Hall zu Gast. Seine CD mit unveröffentlichten Werken des polnischen Pianisten Josef Hofmann bei Naxos bekam den Hauptpreis beim Ersten Deutschen Wettbewerb Polnischer Musik in Hamburg.

J. S. Bach (1685-1750): Italienisches Konzert BWV 971

L. van Beethoven (1770-1827): Variationen und Fuge für Piano in Es-Dur op. 35 („Eroica-Variationen“)

M. Ravel (1875-1937): Le Tombeau de Couperin (Prélude - Fugue - Forlane - Rigaudon - Menuet - Toccata)

S. Prokofiev (1891-1953): Sonate Nr. 7 (Allegro inquieto - Andante caloroso - Precipitato)



Sonntag, 01. Juli 2018, 11.00 Uhr

RITTER ROST AUF KREUZFAHRT

Kinderkonzert mit Felix Janosa

Für sein Familienkonzert in Hiddingsel hat Ritter Rost-Komponist, Pianist und Sänger Felix Janosa ein besonderes Programm mit Lesung, Gesang und eigener Klavierbegleitung vorbereitet. Eltern und Kinder dürfen sich auf eine musikalische Lesung des sommerlichen Ritter-Rost-Abenteuers, „Ritter Rost auf Kreuzfahrt“ freuen, Mitmachen und Mitsingen inklusive.

In dieser Geschichte begibt sich der schusselige, aber liebenswerte Blechritter gemeinsam mit Burgfräulein Bö und Koks dem kleinen Feuerdrachen auf eine ereignisreiche Fahrt im Schlauchboot, bei der sie unter anderem dem bekannten Seeungeheuer von Loch Ness begegnen.

Seit über 20 Jahren komponiert Felix Janosa die Musik zu den verrückten Geschichten des Ritter-Rost-Erfinders und -Zeichners Jörg Hilbert - in diesem Jahr gibt es bereits die dritte goldene Schallplatte für die auch in Film und TV international erfolgreiche Reihe.



Samstag, 15. September 2018, 19.00 Uhr

KONTRASTE

Klavierabend mit Andreas Mühlen

Jedes Musikstück erzählt eine Geschichte. Die Zusammenstellung von Musikstücken ergibt eine neue Geschichte. Scheinbar Unzusammenhängendes hängt zusammen, Brücken zwischen verschiedenen Zeit- und Stilepochen entstehen, Gegensätze tun sich auf. Die Idee ein Programm zu „komponieren“, verfolgt Andreas Mühlen in diesem Konzert.

Es ist kontrastreich: Die Großform steht der Miniatur gegenüber, Klassik dem Jazz, Spannungsvolles dem Entspannten, Tiefsinniges dem Unterhaltenden. Aber auch hier gibt es offensichtliche und verborgene Gemeinsamkeiten... seien Sie gespannt!

Andreas Mühlen studierte in Düsseldorf und Basel. Prägend war für ihn die Arbeit mit Rudolf Buchbinder und die Freundschaft mit Igor Shukow. Neben seiner internationalen Konzerttätigkeit ist seine Mitarbeit als Berater bei Rundfunkfeatures, CD-Produktionen und Noteneditionen geschätzt. Zahlreiche CD-Einspielungen sind erschienen. Regelmäßig wird er als Juror in Wettbewerbe berufen.

J. Haydn (1732-1809): Sonate Es-Dur Hob XVI:49

L. van Beethoven (1770-1827): Sonate As-Dur op.110

C. Gonzales (*1972): Piano Solo 2 (Auswahl)

C. Corea (*1941): Children's Songs (Auswahl)



Samstag, 06. Oktober 2018, 19.00 Uhr

KRIMILESUNG: LITERATON

Markus Kopf, Lesung
Ben Bönninger, Schlagzeug

Das Format LITERATON verbindet Stimme und Schlagzeug zu einer faszinierenden klanglichen Einheit, die dem Zuhörer unerwartete Fantasieräume eröffnet. Sowohl die fernöstlich-unheimliche Atmosphäre des japanischen Erzählers Ryunosuke Akutagawa, als auch die klaustrophobische Spannung Edgar Allan Poes werden hier auf sinnliche Weise erfahrbar.

Der Schauspieler Markus Kopf und der Jazzschlagzeuger Ben Bönninger erschaffen den Erzählungen eine eigene Klangwelt - Ein nicht ausschließlich akustisches Erlebnis!



Ryunosuke Akutagawa (1892-1927)

„Im Dickicht“ erzählt vom Hergang eines Verbrechens in acht Zeugenaussagen. Der Ort: Ein Bambushain, die Beteiligten: Ein junges Paar, ein Räuber und zufällige Zeugen. Die Aussagen und selbst die Geständnisse widersprechen einander:

Wer war der Mörder? Wer stiftete an zum Mord? Und warum? Welche Version ist wahr?

Edgar Allan Poe (1809-1849) prägte entscheidend die Genres der Kriminalliteratur, des Science-Fiction und der Horrorliteratur.

In der Erzählung „Das verräterische Herz“ berichtet der Protagonist detailliert von der Ermordung eines alten Mannes, dessen Blicke er nicht ertragen kann. Vielleicht hat es mit den blassblauen Augen des Alten zu tun, die ihn an einen Geier erinnern...

Sonntag, 04. November 2018, 18.00 Uhr

PEGGY LEE & BENNY GOODMAN

Engelbert Wrobel's International Swing Quartet feat. Nicki Parrott

Peggy Lee (1920-2002), eine der bekanntesten amerikanischen Sängerinnen der Swing Ära arbeitete von 1941-1947 mit Benny Goodman zusammen. Als Benny sie zum ersten Mal in Chicago hörte, engagierte er sie sofort für seine Big Band. Sie traten auch gemeinsam in Filmen auf. Ihr erster Hit „Why Don't You Do Right“ verkaufte sich mehr als 1 Million Mal. Sie war aber auch Schauspielerin und wurde 1956 für ihre Rolle in „Es geschah in einer Nacht“ als beste Nebendarstellerin für den Oscar nominiert.

Über Benny Goodman (1909-1986) braucht man nicht viele Worte zu verlieren, er war der „King of Swing“ und gilt bis heute als DER Swingklarinettist. Viele Musikkritiker sind der Meinung, dass Goodman für den Jazz und Swing die gleiche Bedeutung hat wie beispielsweise Elvis Presley für den Rock 'n' Roll.



Nicki Parrott „könnte jeden dazu bringen, Jazz zu lieben“ (Cabaret Szene 2013). „Sie ist die Lady-Bassistin und Sängerin, deren Schönheit mit ihrer Musikalität übereinstimmt.“ (Downbeat November 2010).

Engelbert Wrobel ist ein Meister der Authentizität. Sein vollendetes Klarinettenspiel verbindet höchste musikalische Ansprüche mit bekennender Lebensfreude zu einer unvergleichlichen Bühnenpräsenz. Thilo Wagner ist einer der versiertesten Swing Pianisten der internationalen Swing-Szene. Er spielte mit sehr vielen Größen des Jazz und ist auf über 70 CDs zu hören. David Blenkhorn aus Australien ist einer DER Swing-Gitaristen der internationalen Szene. Er besticht durch seine überaus natürliche und swingende Spielweise.

Samstag, 24. November und Sonntag, 25. November 2018

IM FOKUS: CHOPIN - DAMALS UND HEUTE

Klaviermeisterkurs mit Prof. Sheila Arnold (Hochschule für Musik und Tanz Köln) und Tobias Koch (Robert Schumann Hochschule Düsseldorf)

Samstag, 24. November 14.30 - 20.30 Uhr

Sonntag, 25. November 09.30 - 15.30 Uhr



Wie sich die Klaviermusik von Frédéric Chopin auf einem französischen Pleyel-Flügel von 1843 anhört und anfühlt, ist an diesem Wochenende aus erster und vor allem mit eigener Hand erfahrbar. Frisch aus der Restaurierungswerkstatt des Klavierhauses Gottschling kommt einer dieser seltenen und kostbaren französischen Flügel, den Chopin selber als „non plus ultra“-Instrument schätzte und pries.

Klavierbaumeister Gernot Gottschling wird zugleich Einblicke in die Geheimnisse der Pariser Klavierbaukunst in der Chopin-Zeit geben.

Mit Sheila Arnold und Tobias Koch stehen zwei ausgewiesene Experten für historische Tasteninstrumente und inspirierte Pädagogen zur Verfügung, die mit den Kursteilnehmern sowohl an diesem historischen Schmuckstück wie auch an modernen Flügeln arbeiten werden. Das Kursrepertoire sollte mindestens ein Werk von Chopin enthalten, sowie weitere Werke nach freier Wahl. Jeder Teilnehmer erhält zwei Stunden. Der Kurs richtet sich an Musikstudierende, Musikschüler und fortgeschrittene Klavierspieler, die sich auf die einzigartige Gelegenheit einlassen wollen, sich von instrumentaler Vergangenheit und Gegenwart gleichermaßen inspirieren zu lassen.

Anmeldungen mit kurzem musikalischen Lebenslauf werden bis zum 24. Oktober 2018 unter info@gottschling-klaviere.de erbeten. Maximale Teilnehmerzahl: 10.

Aktive Teilnahme: Gebühr € 149.- incl. Verpflegung (je ein Imbiss) und Konzertbesuch. Jeder Teilnehmer bekommt 2 Unterrichtseinheiten.

Passive Teilnahme: Tageskarte € 30.- incl. Verpflegung, excl. Konzertbesuch.

Sonntag, 25. November 2018, 18.00 Uhr

CHOPIN - SALONKONZERT BEI KERZENSCHNEIN

Ein Gesprächskonzert mit den beiden Dozenten des Klavierkurses

Dieses Konzert lässt Werke Chopins an einem historischen Pleyel-Flügel von 1843 als auch an einem modernen Konzertflügel heutiger Zeit erklingen. Tobias Koch und Sheila Arnold, zwei profilierte Interpreten auf historischen Tasteninstrumenten, lassen die Unterschiede der Klangwelten und Ausdrucksmöglichkeiten dieser Zeit und ihrer Instrumente musikalisch erfahrbar werden.



Mit Entdeckungsfreude und unvoreingenommener Vielseitigkeit dem Geheimnis des Klangs nachspüren, das ist das musikalische Credo von Tobias Koch. Auf Cembalo, Clavichord, Tangenten- und Hammerflügel, Orphika, Pedalflügel, Orgel und romantischem Konzertflügel spielt er ebenso unorthodox wie lebendig jede Art von Musik. Eine umfassende musikalische Laufbahn führt ihn durch ganz Europa. Als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter gastiert er bei bedeutenden Festivals. Eine Vielzahl von Rundfunk- und TV-Produktionen, Publikationen zu Aufführungspraxis, Rhetorik und Musikästhetik runden seine musikalische Tätigkeit ab wie inzwischen über 25 CD-Aufnahmen.

Seit vielen Jahren befasst sich Sheila Arnold mit historischen Tasteninstrumenten, besonders mit Fortepianos von 1790 bis heute. So war sie in Kempen 2006 als „Artist in Residence“ in verschiedenen Besetzungen am Fortepiano sowie solistisch am modernen Konzertflügel zu hören. Herausragende Erfolge bei internationalen Wettbewerben, wie dem Mozartwettbewerb in Salzburg oder dem Concours Clara Haskil, trugen zu ihrer ausgedehnten Konzerttätigkeit bei. 2006 wurde sie zur Professorin an die Musikhochschule Köln berufen.

Werke von F. Chopin (1810-1849): Mazurken, Polonaisen, Préludes, Impromptus und die Klaviersonate b-Moll op. 35

Sehenswert!

Wir fördern Kunst und Kultur - und schaffen Werte.
www.vr-bank-westmuensterland.de

VR-Bank Westmünsterland eG



Stadtwerke Dülmen GmbH
kompetent • persönlich • vor Ort

Ihr Partner für Energie und Wasser

Fragen beantworten Ihnen gern unsere Kundenbetreuer:
Frau Dannapfel / Frau Pankock / Herr Berkenkopf

Für Gewerbekunden und Energieberatung:
Herr Wessels / Herr Widic



Sie erreichen uns: Tel. 02594 7900-80
E-Mail: kundenservice@stadtwerke-duelmen-gmbh.de